

Sausitzisches

Magazin,

Sechstes Stück, vom 31<sup>ten</sup> März, 1779.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Die Gefangennehmung Christi.

Wey vollem Mondenlicht den Brand  
Der hellen Fackeln zu gebräu-  
chen? —  
In deren Köpfen, wie bekannt,  
Muß aller Wahnsinn selber rauchen!  
Doch diese Stunde wars gewiß,  
In der die Macht der Finsterniß,  
Wie Christus sprach, herangekommen;  
Da man dort in Gethsemane,  
Nach des Erlösers tiefften Weh,  
Ihn selbst gefangen weggenommen.

Schon stand der Herr voll Sanft-  
muth da,  
Als er mit Schwerdtern und mit Stan-  
gen  
Ganz nah die tolle Rotte sah;  
Die nun gedachte ihn zu fangen.  
Er gab sich ihnen selbst gleich Preis;  
Sie durften nicht erst außs Beheiß  
Des falschen Jüngers Achtung geben:  
Doch da der Herr sie nur befragt,  
Und selbst: Ich bins! zu ihnen sagt,  
So fangen sie schon an zu beben.

Bemerkt der wahren Allmacht Strahl,  
Der plöglich diese Feinde schrecket!  
Der diese Rotte auf einmal,  
Fast wie betäubt, zu Boden strecket.  
Ein einzig Wort wirft sie dahin,  
Da Christus zeigt: Seht, wer ich bin!  
Ich dürfte meiner Macht nur winken,  
So stünde keiner nicht mehr hier;  
Allein, ich folge, Vater! dir,  
Den bittern Kelch ist auszutrinken.

Dürfte ich nur nicht an dich,  
Du Abscheu aller Welt! gedenken. —  
Ist nahet der Verräther sich  
Zu Jesu, ihm den Kuß zu schenken.  
Doch da sein Werk ihm nicht gelingt,  
Weil er den Kuß zu späte bringt,  
So mocht er, heimlich, gnug sich grämen:  
Er höret seines Anschlags Grund  
Aus seines Meisters treuen Mund;  
Dies mußte ihn durchaus beschämen!

Beschämt blieb der Vermessne zwar,  
Er konnte nicht den Streich verschmerzen;  
Nur